

Zeitung = Journal = Giornale

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Redaktion/Rédaction/Redazione:
FHD Gysler-Schöni Rosy
Lyssachstrasse 9, 3400 Burgdorf
Telefon privat 034 22 00 68

Collaboratrice de langue française:
Cond Décosterd Christiane
1099 Villars-Tiercelin
Téléphone P 021 93 44 65

Collaboratrice di lingua italiana:
Capo gr Cristina Carnat
Via Schelcie 27, 6612 Ascona
Telefono P 093 35 19 55

Inserate/Insertions/Inserzioni: Margrit Amsler-Pauli, 5224 Unterbözberg, Telefon 056 41 06 77

Seine Existenz ist noch keine Selbstverständlichkeit!

Am 3. April 1939 verfügte der Bundesrat, auch Frauen zum Dienst innerhalb der Armee beizuziehen. In der beschlossenen Verordnung über die Hilfsdienstpflichtigen wurde festgelegt, dass in allen Hilfsdienstgattungen weibliche Hilfskräfte verwendet werden können. Sie sollen als Freiwillige aufgenommen werden. Damit war der Grundstein zum FHD gelegt, und im März 1940 wurde dann die Sektion FHD im Armeestab gegründet.

Trotz 40jährigem Bestehen zählt der Frauenhilfsdienst beim Schweizervolk noch immer nicht zu den Selbstverständlichkeiten in unserem Land. Die der Schweizerin gebotene Möglichkeit, in dieser Organisation einen Beitrag zur Sicherstellung und Wahrung des Friedens und der Unabhängigkeit leisten zu können, ist noch zu vielen wenn nicht unbekannt so doch unklar. Was politische Parteien und Frauenorganisationen in Sachen Information

über den FHD unterlassen oder versäumen, muss dieser mit den ihm jährlich zur Verfügung stehenden 40 000 Franken (!) selbst wettzumachen versuchen. Bei einem Fehlbestand von rund 1200 FHD sind seine diesbezüglichen Anstrengungen durchaus begründbar und aus den eigenen Kreisen in jeder Hinsicht zu unterstützen. Die einzelne FHD kann durch korrekt getragene Uniform und ebensolches Verhalten, angenehme Umgangsformen und qualifizierte Arbeit ihren Teil zu diesen Bemühungen beitragen. Um die eigentliche Zielgruppe, junge Frauen von 18 bis 35 Jahren, zu erreichen, müssen die üblichen Werbemittel – Plakate, Prospekte, Filme usw. –, oft in Verbindung mit Vorträgen in Schulen oder an Propagandaständen während Ausstellungen, eingesetzt werden. Eine weitere Möglichkeit lernte ich im vergangenen November in Sion kennen. Das MMM Centre commercial Metropole in Sit-

ten verfügt über eine beachtliche Fläche, die es den verschiedensten Organisationen für Propagandazwecke zur Verfügung stellen kann. Unter der initiativen Leitung von DC Y. Maurer und der Mithilfe der Dienststelle FHD fand vom 29. Oktober bis 12. November 1979 eben dort eine äusserst wirkungsvolle Propagandaaktion für den FHD statt.

Tiere erleichtern oft den Kontakt von Mensch zu Mensch. Genau dies taten auch die Brieftauben in Sion, die in einem mobilen Käfig bereits vor dem Eingang auf die Anwesenheit des Frauenhilfsdienstes hinwiesen und am Stand in ihren Körben und in den Händen der FHD aus verschiedenen Gattungen das Problem des miteinander ins Gespräch kommen auf subtile Art lösten. Täglich wurden mehrere Dutzend Grüsse und Wünsche von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf Meldeblockzettel gekritzelt, von uns in Kapseln



Warndienstzentrale und im Vordergrund eine komplette FHD-Ausrüstung.



Ein unvergessliches Erlebnis für den Knaben, dessen Grüsse in der Kapsel am Bein der startbereiten Taube liegen.



Jugendliche am Fernschreiber und beim Betrachten der Tonbildschau.



Sie hatten nur Repräsentationspflichten zu erfüllen, die Arbeit erledigten die Tauben am Propagandastand.

gesteckt und von den Tauben in ihren etwa fünf Kilometer entfernt stationierten Käfig geflogen. Dort mussten sie wieder entfaltet, in die inzwischen adressierten Kuverts verpackt und per Post an die Empfänger verschickt werden. Eine arbeitsintensive aber äusserst dankbare Methode, die vorbeiströmenden Menschen für einen Augenblick zum Verweilen zu verlocken. Wenn die improvisierte Warrdienstzentrale in Betrieb war, und die angenehme Stimme der sie bedienenden FHD-DC sich mit der Musik und den Geräuschen eines Einkaufszentrums vermischte, wusste allerdings auch sie die Neugierde der Passanten zu wecken. Um die Mittagszeit wurde neben einer alten Gulaschkanone ein von der Küche des Hauses gekochter und gespendeter «Spatz» an die sich täglich neu einfindenden Hungrigen und Gluschtigen abgegeben. Auf diese Art liess sich mancher gerne zu einer Verschnaufpause und einem Gespräch einladen. Schülerinnen und Schüler waren immer wieder von den zwei Fernschreibern der Übermittlung fasziniert und vergnügten sich damit oft etwas länger als wünschenswert gewesen wäre. Von der Möglichkeit, den vom Morgen bis am Abend anwesenden Vertreterinnen des FHD Fragen aller Art stellen zu können, wurde rege Gebrauch gemacht. Das Bedürfnis sich zu informieren war gross und bewies mir, dass solche Propagandaveranstaltungen nicht nur im Interesse unserer Organisation, sondern im Interesse der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes durchgeführt werden müssen!

An dieser Stelle sei noch erwähnt, dass man im Wallis an der Gründung eines eigenen Verbandes interessiert ist. DC Maurer ist der Meinung, dass ein solcher Verband nicht nur für die aktiven FHD des Kantons eine erfreuliche Neuerung, sondern auch als Informationsstelle für die Öffentlichkeit von Nutzen wäre. Ihre diesbezüglichen Interessen und Meinungen wollen Sie bitte direkt DC Y. Maurer, Glärnischstrasse 2, 8134 Adliswil, mitteilen.

FHD Rosy Gysler

Internationaler Viertagemarsch in Nijmegen/Holland

Ausschreibung



Der Schweizerische FHD-Verband möchte auch dieses Jahr eine Marschgruppe an den Internationalen Viertagemarsch entsenden. Haben Sie sich nicht vorgenommen, etwas gegen Ihren Bewegungsmangel zu unternehmen? Versuchen Sie es doch mit dem vier- bis fünfmonatigen Training für den Viertagemarsch! Es bietet Ihnen Gewähr für das Erreichen einer bemerkenswerten Kondition; diese wird Ihnen wiederum erlauben, die harte Prüfung von 4x40 Kilometern in frischer Verfassung zu bestehen. Dieser Sieg über sich selbst in der internationalen Atmosphäre von Nijmegen wird Sie, wie viele FHD vor Ihnen, mit grosser Befriedigung erfüllen und Ihnen als unvergessliches Erlebnis in Erinnerung bleiben.

Bedingungen für Teilnehmerinnen am Marsch: Dienstauglich, ausdauernd, Mindestalter grundsätzlich 22 Jahre. Jüngere haben sich über ihre sportliche Betätigung (OL, J+S, frühere Beteiligung am Schweizerischen Zweitagemarsch in Bern usw.) auszuweisen.

Mindestanforderung: 500 Kilometer aufgeteilt in wöchentlichen Trainings ab Anfang März, möglichst mit Kameradinnen aus der gleichen Gegend (FHD-Schuhe).

Obligatorische Trainings mit der gesamten Marschgruppe: Marsch um den Zugersee 19. April 1980 (40 Kilometer), Schweizerischer Zweitagemarsch in Bern 17./18. Mai 1980 (2x40 Kilometer), 60 Kilometer von Burgdorf 24. Mai 1980, Haupttraining von 2x40 Kilometern (Ende Juni oder Anfang Juli).

N'y aurait-il pas aussi quelques camarades romandes et tessinois sportifs ou désirant le devenir qui voudraient se joindre à nous dans la chaude ambiance qui règne toujours au sein du groupe de marche SCF en Hollande. Vous êtes les bienvenus.

Auskunft und Anmeldung: Grfrh Steyer Barbara, Funkstrasse 124/811, 3084 Wabern, Telefon privat: 031 54 49 76. *Anmeldeschluss:* 28. Februar 1980 (Nachmeldungen sind möglich).

Preis.
Qualität.
Auswahl.

MIGROS

Niente paura davanti alla sedia a rotelle

(di Eugen Schroff)

Da alcuni anni la sezione ospedaliera dello esercito svizzero organizza annualmente due campi di vacanze consecutivi per handicappati fisici a Durrenbach nel Melchtal obwaldese. Ad ogni campo possono partecipare circa cento handicappati fisici gravi, generalmente legati alla sedia a rotelle. In questo modo è possibile far vivere intensamente un ambiente diverso a queste persone, benché necessitino per i loro bisogni quotidiani di terze persone. D'altro canto, con questi campi ben organizzati, si dà la possibilità ai familiari o al personale che si cura di queste persone tutto l'anno di riposarsi per due settimane e attingere nuove forze per il loro compito. Contemporaneamente questi campi danno la possibilità agli ufficiali (fra i quali si trovano per la maggior parte medici di tutti i settori specialistici), ai soldati, alle SCF e alle infermiere della colonna della Croce Rossa di acquisire e sperimentare pratiche nuove con persone che necessitano veramente di aiuto, sia nel campo della cura che in quello dell'organizzazione, sperando sempre che non si avveri mai la necessità vera e propria.

Queste esperienze per la truppa iniziano già quando questi accolgono i partecipanti, con un treno speciale, nelle stazioni di raccolta in Svizzera, e li accompagnano a Lucerna. Da qui il trasporto continua fino a Durrenbach con torpedoni e camion militari. Per partecipanti estremamente difficili da trasportare vengono impiegati elicotteri militari. Benché nel Melchtal venga mantenuto, secondo le possibilità, un certo ordine militare (anche se ridotto), gli handicappati, che vengono trattati da ospiti, non ne «risentono». Al contrario! Grazie a diverse manifestazioni (proiezioni cinematografiche, conferenze, serate distensive) e iniziative (gite, visite di musei, passeggiate, discussioni) questa «avventura in un campo di vacanze militare» diventa una esperienza indimenticabile.

Quest'anno erano presenti militi della Svizzera orientale, occidentale e settentrionale per occuparsi dei partecipanti provenienti da queste varie regioni.

Dopo aver avuto il piacere e la fortuna di poter partecipare quest'anno, come ospite, per ben la terza volta a uno di questi campi, ho constatato che, a parte tutte le cose positive dei campi 1977/1978/1979, per gli handicappati la cosa più preziosa è stata senz'altro l'esperienza di venir accolti in prima linea come esseri umani, come validi partner, da tutti militi. Inoltre i campi a Durrenbach hanno, come dimostrato, un effetto prolungato oltre alle due settimane di permanenza.

Approssimativamente, durante i due campi consecutivi, circa 600-800 non handicappati di tutti i ceti sociali vengono per la prima volta a contatto diretto con una mi-

noranza e con i suoi problemi specifici legati alla menomazione fisica.

D'altro canto imparano a conoscere anche come si possa vivere intensamente con una menomazione. Le conversazioni con i militi di diverso grado mostrano anche come grazie a questi campi militari paure e insicurezze, riguardo alla manutenzione della sedia a rotelle, hanno potuto essere risolte. Continuamente veniva asserito che, come «sano» nella vita civile, non si avrà più paura della sedia a rotelle, perché ora si sa come maneggiarla.

Sicuramente una delle più belle affermazioni da parte dei militi è stata quella, a parte l'allegria vissuta, di non aver mai partecipato ad un servizio militare così sensato. (lib. trad.)

Delegierten- versammlung des SFHDV 1980

Voranzeige

Die Delegiertenversammlung des SFHDV 1980 findet am Samstag, 3. Mai 1980, in Basel statt.

Nach der DV besuchen wir die Grün 80, wo wir auch das Mittagessen einnehmen. Diese Ausstellung ist die grösste nationale Veranstaltung seit der Expo 64 und ist vom 12. April bis 12. Oktober 1980 geöffnet.

Reserviert Euch dieses Datum.



Ecke der Präsidentin

*Suspendierter EMD-Beamter
wieder eingestellt*

(sda) Der im März 1978 von seinem Dienst bei der Zentralstelle für Gesamtverteidigung suspendierte EMD-Beamte ist seit 1. November 1979 wieder in Amt und Würden. Das Militärdepartement (EMD) hatte den Betroffenen nach verschiedenen Hinweisen – diese betrafen unter anderem seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu Ange-

hörigen von Oststaaten – in seinem Amt als angebliches «Sicherheitsrisiko» suspendiert und zusätzlich eine 25prozentige Lohnkürzung verfügt. Bereits am 19. April letzten Jahres machte das Bundesgericht die Gehaltskürzung rückgängig und am 29. September hob es gar die Verfügung des EMD betreffend Suspendierung auf. Nun arbeitet der Mann in der gleichen Gehaltsklasse wie bisher in der Militärbibliothek des EMD, in dessen Dienst er seit 30 Jahren steht.

Das Bundesgericht stellte bereits im April 1978 fest, die Verfügung des EMD gegen den Beamten stütze sich «nur auf Hypothesen, nicht auf bestimmte Tatsachen». Das EMD betonte seinerseits, ihm könne «kein Fehlverhalten» angelastet werden. Eine Wiedereinsetzung in seine Rechte wurde nicht ausgesprochen. Der Beamte war bei vollem Lohn während anderthalb Jahren zur Untätigkeit verurteilt. Als das Verfahren sich hinzog, machte sein Anwalt die Behörden darauf aufmerksam, «die unmenschliche seelische Spannung» drohe zu gross zu werden. Der Beamte, dem sein ehemaliger Vorgesetzter den Dank für die geleisteten Dienste ausgesprochen hat, ist vollständig rehabilitiert. Der EMD-Informationsdienst bestätigt auf Anfrage die Wiedereinstellung des Beamten, der sich nun mit militärwissenschaftlichen Arbeiten (Übersetzung russischer Literatur) befasst. Die entsprechende Vereinbarung bedürfte noch der Genehmigung des Bundesrats.

Er ist ein Sicherheitsrisiko... er ist keines... er ist eines... er ist keines...

Hie und da bereitet es mir grosses Vergnügen, diesen Beitrag der Präsidentin zu schreiben. Und manchmal freue ich mich sogar ausserordentlich darauf... so wie heute. Gerade rechtzeitig zum Jahresende ist eine leidige Affäre zum Abschluss gebracht worden, die mir seinerzeit Kummer und Ärger bereitete und mich an der Vernunft und Einsicht gewisser Leute zweifeln liess. Obiges Communiqué – nach alter sda-Sitte enthält es trockene Fakten und nüchterne Formulierungen – sagt nichts aus über eine lange und einmalig herzlose Suspendierung eines Beamten, der 30 Jahre lang treu und gewissenhaft seine Pflicht versah. Man mag es noch verstehen, dass man sich (als Folge des Jeanmaire-Schocks) plötzlich seiner familiären Bande zu einem Ostblockland erinnerte und abklären wollte, ob er ein Sicherheitsrisiko darstelle. Aber, dass man ihn während 21 Monaten kalt stellte, ihm wie einem Verbrecher die Büroschlüssel abnahm und ihn fortan als Tabu behandelte, dessen Name nicht mehr fallen durfte...? Weshalb das?

Wir hatten ihn seinerzeit als Leiter des Zentralkurses in Sursee vorgesehen. Mit dem Direktor der Zentralstelle für Gesamtverteidigung führte ich damals einen interessanten Briefwechsel. Da steht unter anderem: «... Ich möchte doch darauf hinweisen, dass ein Verfahren läuft...», oder «... deshalb ist Ihre Folgerung, dass dieser oder jener oder – wie Sie schreiben – „ein Grossteil des EMD demnächst suspendiert werden müsste“ unzutreffend...». Auf meine Antwort: «Da ich Herrn Bruderer als mutigen und ehrlichen Menschen kennengelernt habe, sehe ich keine Veranlassung, ihn jetzt fallen zu lassen, auch unter Druck nicht!» erhielt ich den klaren Bescheid: «Es scheint mir nach wie vor, dass Sie das Problem des Sicherheitsrisikos, wie es sich für uns stellt, nicht erkannt haben...» und zum Schluss «muss ich leider dabei bleiben, dass die Missverständnisse nicht ausgeräumt sind. Ich betrachte hiemit diese Diskussion als geschlossen, und hoffe gern, dass Sie auch unsere Anliegen würdigen.» Nun, wir haben die Anliegen von ZGV und EMD nicht gewürdigt und dem kaltgestellten Beamten die Leitung des Zentralkurses 1978 anvertraut. Er wurde, das ist ja klar, für uns nicht zum Sicherheitsrisiko. Dafür aber musste ein anderer, nämlich der welsche Referent, von höchster Stelle einen «Rüffel» einstecken, weil er sich nicht distanziert hatte... Es lebe die Meinungsfreiheit!

Punkto Sicherheitsrisiko aber wüsste ich noch anderes zu berichten: Bis zu jenem Zeitpunkt nämlich scherte sich kein Mensch, auch das EMD nicht, um die in Kasernen untergebrachten Sportler und Trachtenleute aus Oststaaten, welche nicht ohne «Gefolge» bei uns aufkreuzten! Erst als gewisse Stellen darauf aufmerksam gemacht wurden, was wohl geschehen würde, wenn wir in Berner Tracht in einer rumänischen Kaserne aufkreuzten... da «tagte» es endlich. Dies nur nebenbei! Nun ist, nach 21 Monaten, dem zu Unrecht beschuldigten Beamten endlich die vollständige Rehabilitierung gelungen. Er musste um sein Recht kämpfen, hart kämpfen. Zwar hat das Bundesgericht schon vor mehr als einem Jahr die Verfügung des EMD aufgehoben und die Suspendierung als widerrechtlich erklärt. Weshalb wohl ging es trotzdem so lange, bis man geruhte, über Wiedereinstellung und Weiterverwendung zu diskutieren? Mir wei nid grüble...! Nur eines noch. Im DR 80 steht der schöne Satz: «Vorgesetzte und Untergestellte bringen sich gegenseitige *Achtung* und *Vertrauen* entgegen.» Zum Glück ist nun dieser Fall erledigt, denn er hat nicht dazu beigetragen, Achtung und Vertrauen in die zuständigen Stellen zu fördern. Wird es dem kleinen Büchlein DR 80 wohl gelingen, fortan Arroganz und Überheblichkeit aus den Amtsstuben verschwinden zu lassen? Im Interesse einer klaren und gemeinsamen Zielsetzung wäre dies sehr zu hoffen!

DC Monique Schlegel

Schweizerische
Unteroffizierstage 1980
Solothurn/Grenchen
13. – 15. Juni 1980



Militärisches Wissen 1

- In welchem Jahr wurden die ersten gesetzlichen Grundlagen für den FHD geschaffen?
 - 1948
 - 1951
 - 1961
- Wem ist die Dienststelle FHD im Rahmen des EMD unterstellt?
 - Gruppe für Generalstabsdienste
 - Bundesamt für Adjutantur
 - Dienststelle FHD ist selbständig
- Wie viele FHD-Gattungen gibt es?
 - 11
 - 9
 - 10
- Wieviele Funktionsstufen kennen wir beim FHD?
 - 6–1a
 - 5–1a
 - 6–1
- Wie lange dauert in Friedenszeiten die Dienstpflicht einer FHD?
 - 118 Tage
 - 91 Tage
 - 27 Tage
- Eine Angehörige des FHD (Funktionsstufe 4) trägt am linken Oberarmel folgendes Abzeichen: Schwarzer Grund, senkrecht stehende Ähre. Was bedeutet das?
 - Dienstführerin
 - Chefköchin
 - Rechnungsführerin
- Wie lauten die Gründe bei der obligatorischen Entlassung aus dem FHD?
 - Erreichung der Altersgrenze / Gesundheitliche Gründe (UC-Entscheid) / Verlust des Schweizer Bürgerrechts
 - nach Erfüllung der Dienstpflicht / Erreichung der Altersgrenze / Gesundheitliche Gründe (UC-Entscheid)
 - Erreichung der Altersgrenze / Gesundheitliche Gründe / Mutterschaft

- Wieviele Eintrittsbedingungen hat eine angehende FHD zu erfüllen?
 - keine, freiwillige Sache
 - 3
 - 5
- Welches sind die Altersgrenzen, innerhalb derer sich eine Schweizerin zum FHD melden kann?
 - 18 bis 35 Jahre
 - 19 bis 40 Jahre
 - 19 bis 35 Jahre
- Im Kaderkurs 1a wird man ausgebildet zu:
 - Dfhr
 - Rf
 - Grfhr
- Das Feldarmee Korps 4 besteht aus?
 - F Div 3 / Gz Div 7 / Mech Div 4
 - F Div 3 / Gz Div 5 / Mech Div 11
 - F Div 6 / Gz Div 7 / Mech Div 11
- Was kommandiert ein Major?
 - Einheit
 - Regiment
 - Bataillon/Abteilung
- Kann das DB als zivile Ausweisschrift dienen?
 - ja
 - nein
 - nur im Ausland
- Haben Sie Anrecht auf Taxermässigung wenn Sie in Zivilkleidern mit Urlaubspass reisen?
 - ja
 - nein
- Wie lange dürfen Ausrüstungsgegenstände (zum Beispiel Rucksack) nach der Entlassung bei einer Handgepäckstelle einer Transportanstalt deponiert werden?
 - 3 Tage
 - 8 Tage
 - 10 Tage
- Bis zu wieviel Stunden reicht eine Bewilligung zum Fernbleiben von der Truppe aus?
 - bis 4 Stunden
 - bis 6 Stunden
 - bis 8 Stunden
- Innerhalb wie vieler Tage haben Sie eine Adressänderung dem Sektionschef zu melden?
 - 8 Tage
 - 10 Tage
 - 14 Tage
- Sie wollen ins Ausland gehen. Ab wievielen Monaten müssen Sie um Auslandurlaub nachsuchen?
 - 3 Monate
 - 5 Monate
 - 6 Monate

Ernennung zu Grfhr / Nomination chefs de groupe 21.10.79

Adm D / S adm

FHD Gehri Therese (58), Bankangestellte
FHD Ott Ruth (54), kfm Angestellte
FHD Widmer Rosmarie (56), Kaufmann

Bft D / pig

FHD Dolf Christina (56), Studentin
FHD Frutig Therese (54), Gärtnerin
SCF Gay Jocelyne (52), infirmière
SCF Pellaton Myriam (53), sellier
SCF Perrin Nanette (58), normalienne
FHD Russi Claudia (58), stud med
FHD Steiger Brigitte (56), stud med vet

FP / P camp

FHD Wyss Beatrice (58), Betriebsassistent

FIBMD / RSA

FHD Ammann Isabelle (53),
Programmiererin
FHD Rüegg Elsbeth (47),
Sekundarlehrerin
FHD Schneider Suzanne (57),
Hotelfachassistent
FHD Weber Margrit (54), Sekretärin

Fürs D / assist

SCF Bühlmann Suzanne (48),
vendeuse-caissière
SCF Crettenand Arlette (53), ménagère
FHD Hengartner Gabrielle (55), Drogistin
FHD Müller Silvia (52), Gärtnerin
FHD Ryser Johanna (55), Lehrerin
FHD Wenger Christine (44), Fachlehrerin
FHD Zuberbühler Sylvia (52),
Arbeitslehrerin

Mott D / S auto

Fhr Balmer Theres (50), kfm Angestellte
Fhr Bodmer Klara (53),
Verwaltungsbeamtin
Fhr Boss Alexandra (48), Herren-Coiffeuse
Cond Décosterd Christiane (42), ménagère
Fhr Dempfle Constanze (58),
Bankangestellte
Fhr Eggenberger Meta (54), Verkäuferin
Fhr Haemann Monika (52), Sekretärin
Fhr Klossner Anna-Rosa (52),
Arbeitslehrerin
Fhr Riesen Irène (51), Air-Hostess
Cond Roulet Pierrette (47),
employée de bureau
Fhr Rupe Sibylle (50), Sekretärin
Fhr Schneider Helene (53), Lehrerin
Fhr Vaterlaus Regula (56), Seminaristin
Fhr Wittlin Susanne (53), Lehrerin

Uem D / trm

FHD Kündig Ruth (58),
Hochbauzeichnerin
FHD Raeber Romilda (45), Bankangestellte
FHD Rudig Monika (56), PTT-Telefonistin
FHD Schegg Sylvia (46), Telefonistin

WD / SA

FHD Schudel Claudia (55),
Chemielaborantin
FHD Sturzenegger Doris (57),
Musikpädagogin
FHD Wirth Maja (46), Hausfrau

15. Zürcher Distanzmarsch 1979

16 Teilnehmerinnen starteten in der Nacht vom 24./25. November in der näheren und weiteren Umgebung von Kloten zum obigen Distanzmarsch. Dass dieser auch in der Kategorie FHD/R+D seinen Zweck, nämlich die Förderung und Erhaltung der Marschtüchtigkeit, erfüllt hat, belegen die aus der Rangliste ersichtlichen Distanzen, die zwischen 30 und 72 Kilometern liegen.

Aus der Rangliste:

1. FHD Dillena Zita, Zürich, 72 km
2. Grfhr Degoumois Andrée, Baden, 72 km
3. Kolfr Burckhardt Therese, Zürich, 64 km
4. FHD Steyer Rosmarie, Pfäffikon, 64 km
5. Dfhr Meier Sophie, Zürich, 36 km
6. Sam Imboden Ruth, Zürich, 36 km
7. Chef Kö Perret Frieda, Neuenburg, 31 km
8. Kolfr Maurer Elisabeth, Ittigen, 36 km
9. FHD Runde Visula, Buchs, 36 km
10. FHD Wälti Anne-Rose, Biel, 31 km

Neuer Departements- vorsteher

Auf Anfang 1980 wurde Georges-André Chevallaz zum neuen Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartements ernannt. Als ehemaliger Vorsteher des Finanzdepartements sah er sich oft vor schwierige Aufgaben gestellt, und er wird auch in seiner neuen Funktion für seine Vorschläge um die Zustimmung und den guten Willen des Schweizervolkes zu kämpfen wissen.

Georges-André Chevallaz wurde 1915 in Lausanne geboren, wo er später auch die Schulen und die Universität (Philosophische Fakultät I) besuchte. Letztere verliess er als Doktor der Wirtschaftsgeschichte. Von 1942 bis 1955 war er Lehrer an der Höheren Handelsschule in Lausanne, dann bis 1958 Direktor der Kantons- und Universitätsbibliothek Lausanne. Mit Lehraufträgen für Geschichte der Diplomatie war er an der Universität Lausanne und an der ETH Zürich betraut. Von 1958 bis 1973 versah er das Amt des Stadtpräsidenten von Lausanne und wurde dann 1974 in den Bundesrat gewählt, wo er bis Ende

1979 dem Finanz- und Zolldepartement vorstand.

Mit 183 Stimmen wurde Georges-André Chevallaz Anfang Dezember 1979 auch turnusgemäss zum Bundespräsidenten für das Jahr 1980 gewählt. In seiner Neujahrsansprache zeichnete der Bundespräsident ein Bild der Situation unseres Landes Anfang der achtziger Jahre. Er gab u. a. zu bedenken, dass die Wirtschaftsstatistiken und die internationalen Vergleiche, die unserem Land einen günstigen, ja einen beneidenswerten und beniedenen Platz zuweisen, uns kein Recht auf genüssliche Selbstzufriedenheit geben. Der Index des Bruttosozialproduktes sei nicht der Index des Glücks, ein guter Geschäftsgang sei nicht gleichbedeutend mit einem guten Gewissen. Unsere Lage sei mit den Geschehnissen im Ausland eng verknüpft, was von uns Anpassungsfähigkeit, Arbeitswille und Zusammenhalt innerhalb unserer Gemeinschaft erfordere. Nach einem anhaltenden, teilweise stürmischem Wachstum gelte es, auch die entstandenen Schäden und Nachteile wahrzunehmen: Umweltverschmutzung, undisziplinierter Energieverbrauch. Unser Wohlstand verpflichte uns auch zu einem stärkeren öffentlichen Engagement gegenüber den leidenden und hungernden Menschen und jenen, die sich mühsam auf tiefem Entwicklungsstand selbst zu helfen suchen. Seinen Gedanken über die Indifferenz und Griesgrämigkeit der Bürger liess der Bundespräsident die Worte von Gottfried Keller folgen: «Keine Regierung und keine Bataillone vermögen Recht und Freiheit zu schützen, wo der Bürger nicht imstande ist, selber vor die Haustüre zu treten und nachzusehen, was es gibt.» -gy-

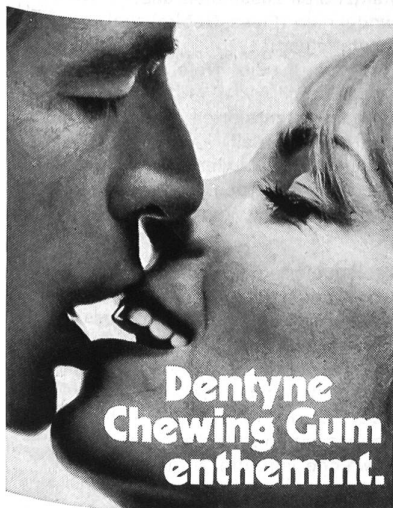
Militärisches Wissen

SUT 80 / Antworten

1 a	11 c
2 b	12 c
3 b	13 b
4 a	14 a
5 b	15 c
6 c	16 b
7 a	17 a
8 b	18 c
9 a	19 b
10 a	20 c

Veranstaltungskalender		Calendrier des manifestations		Calendario delle manifestazioni	
Datum Date Data	Org. Verband Association organ. Associazione organ.	Veranstaltung Manifestation Manifestazione	Ort Lieu Luogo	Anmeldung an / Auskunft bei Inscription à / Information de Iscrizioni a / Informazioni da	Meldeschluss Dernier délai Ultimo termine
9./15. 3. 1980	FHD-Verband Aargau	Skikurs 1980 SFHDV	Hasliberg	DC Heidy Breitschmid Alte Bahnhofstrasse 20 3610 Wohlen	15. 2. 1980
22./23. 3. 1980	Gz Div 7	Wintermeister- schaften	Schwägälp	Kdo Gz Div 7 Postfach, 9000 St. Gallen oder Sport Of SFHDV Kolfr A. Nosedä Sihlberg 20, 8002 Zürich Tel. 01 202 89 53	20. 2. 1980
12./13. 4. 1980	FF Trp	Winter- Übungstour	Cristallina (2911 m)	KFLF Wehrsport und Alpiner Dienst Kasernenstrasse 27, 3000 Bern 25	14. 3. 1980
19. 4. 1980	Gz Div 5	Sommer- Divisions- meisterschaft	Bremgarten	Kdo Gz Div 5, Postfach 273 5001 Aarau	21. 3. 1980
19. 4. 1980		Marsch um den Zugersee	Zug	Marsch-um-den-Zugersee- Administration, Hänibüel 22, 6300 Zug oder Kpl F. Germann, Burgstrasse 8, 6331 Hünenberg	
3. 5. 1980	FHD-Verband Basel-Stadt	DV SFHDF	Basel	Verbandspräsidentinnen oder DC Marolf, Beinwilstrasse 4, 4053 Basel	

FHD - Sympathisanten



**Dentyne
Chewing Gum
enthemmt.**



**Nescafé Gold.
Ein Kaffee ohne Gleichen.**

**Wer
uns kennt,
vertraut
uns**

Rentenanstalt 

Wegweisend seit 1857. Alle Einzel- und Kollektiv-Versicherungen.